

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Sonntag 3 Uhr 2 Vorstellungen
Nachm. 30, 55, 80, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.
In beiden Vorstellungen:
Jung muß man sein!!
Operette in 3 Akten von Gilbert. 1873
Größter Erfolg!
Tageskasse (auch Sonntags) ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 5. März
von nachmittags 3^{1/2} bis abends 11 Uhr

zwei Konzerte der Kapelle Görlach.
Das Abendkonzert unter Mitwirkung der Universitäts-Künstlerin
Fräulein Lina Walter aus München.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei.
F. Winkler.

Saal der Loge zu den 5 Türmen
Mitschitzstr.
**Berein für deutsche Frauenkleidung
und Frauenkultur.**
Sonabend, den 4. März, früh 10-1, nachm. 3-7 Uhr.
Sonntag, den 5. März, früh 10-1 Uhr.
Montag, den 6. März, früh 10-1, nachm. 3-7 Uhr.
Ausstellung von Frauen- und Kinderkleidung.
Eintritt 0,50 Mk.
Sonntag, den 5. März, abends 8^{1/2} Uhr:
Lesabend — Modenschau und Vorträge
der Sängerin **Eda Salmonova**. Eintritt 2 Mk.
Karten bei Gotthard und Koch und an der Abendkasse.
Der Reinertrag des Abends ist für den Verein zur Erhaltung
und Mehrung der Volkskraft bestimmt. (728a)

„Zum Würzburger“
am Ballmarkt, dem Postamt gegenüber, Fernbr. 87.
Aussicht von Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand. 601

Sonntag, 5. d. Mts.,
nachm. 3^{1/2} Uhr
Militär-Konzert.
Heinrich's Gasthof. A. Einicke, Besitzer.

**Angenehmer
Ausflug nach
Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebststein.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
5. Vortrag:
Herr Prof. Dr. Heldmann:
„Aus der Geschichte unserer Truppenbezeichnungen“
Donnerstag, den 9. März, abends 6 Uhr.
gr. Hörsaal (Melanchthonianum).

Stadt-Theater
Sonntag, den 5. März 1916
nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Stremdenvorstellung bei er-
mäßigten Preisen.
Der Waffenschmied.
Oper von Goring.
Abends:
Auf. 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.
Hollmanns Erzählungen.
Oper von Offenbach.
Sonntag, den 6. März 1916.
Auf. 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.
Zum letzten Male!
Figaros Hochzeit
Oper von Mozart.
Vorankündigung: (1724)
Sonabend, den 11. März 1916
V. Sinfonie-Konzert.
Solist: Professor Willi Barmester.
Vorverkauf eröffnet.

Thalia-Theater
Sonntag, den 5. März 1916,
abends 8 Uhr (1725)
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
— Vollständige Preise!
Johannisfeuer.
Schauspiel von Sudermann.

Zoo.
Sonntag, 5. März 1916.
nachmittags 3^{1/2} Uhr
Großes Konzert
vom
Görlach-Orchester.
Auf dem Sommerhofe:
Ausstellung erbeuteter
französischer Geflügel.

Zöpfe
von 2 Zfl an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16,
18 bis 20 Zfl und über 1 Zfl lang.
10% Rabatt.
Versand nach Einweisung einer Pass-
probe. Alle Ersatzteile in großer
Auswahl. (772)

Kopfwäsche
mit Seife und Aftur
50 Pfg.
Zopf-Siebert,
Calle a. S., nur Leipzigerstr. 33
und 70 L. Großes Spezial-Geschäft
des Provinz Sachsen.

5-Zimmer-Wohnung,
nahe Niederhof, mit allen Annehmlichkeiten, wie Warmwasserheizung,
Brennölheizung, Parkett, (vollständig), Staubsauger, Bad,
Bierkeller, Doppelkammer, elektr. Licht, Gas, Gasbrenn, viel Raum-
gelasse, sehr schön aber nicht zu vermieten. Zu erfragen:
Galleische Zeitung, Leipziger Straße 61/62.

**Praktische
Lederwaren
zur Konfirmation.
Schöne
Damen-
Geld-
Brief-
Taschen**
Größe Anw.
Alle Reparaturen billigst!
Hch. Krasemann!
Nur Schmeiserstr. 19.

Urin-Untersuchung,
genuß u. mikroskop., (omn)
Prüfung von Wasser!
an Wasserleitern von
fertig gelieferten und billige
Kupferer C. Krasemann
Schnitzstr. 24. Jede Mietz. 20.

Stiefbaum-Pianino,
gut erhalten, für 496 Mark zu ver-
kaufen; langjährige Garantie.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a
(Calle-Stratungs-Passage).

Stiefbaum-Büfett
(für ältere Möbel).
Bücherstanz, Schreibstühle
Niederbränke, Gerichte,
Sofa, Garnituren,
Trennende, Spiegel, Bett-
stätten mit Matratzen,
Pianino, verkauft billig
Friedrich Peilleke
Geißstr. 25. 670

Beginn **VE** 3 Uhr

Passage — Astoria
4 Schlager 4

Erna Morena
Sein braunes
Mädel.
Spannendes Zigeuner-
drama.
Der grosse
Diamant.
Detektiv-Abenteuer
von Hans Hyan.

Dorrit Weizler
in ihrem neuen Lustspiel:
Das Recht der
Erstgeborenen.
3 Akte.
Mädels
in
Arrest!
Glänzende Militär-
humoreske in 3 Akten.



In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegs-Wochen-Berichte
in Wort und Bild.

**Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempff & Co.**
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die Aktionäre des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempff & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien werden hierdurch zu dem
Freitag, den 7. April, vormittag 11 Uhr
im Hotel Stadt Hamburg hier stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Z Tagesordnung:
1. Vorlegung des Rechenabschlusses, sowie der Bilanz mit Gewinn-
und Verlustrechnung für 1915;
2. Genehmigung der Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung und der
vorgeschlagenen Dividende;
3. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschaftler und des Aufsichtsrats;
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
Sitzungsordentlich in der Generalversammlung sind alle Aktionäre,
welche ihre Aktien oder ihre Hinterlegungsbriefe der Reichsbank oder
eines Notars spätestens am 4. April bei der Gesellschaft in Halle,
Weissenhof oder Ostra hinterlegen.
Halle a. S., den 5. März 1916.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
H. Riedel.

Gegr. 1832.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)
Flügel, Pianinos, Harmoniums.

375
Strauen-Hebenerwerb
durch Beschaffung von
1a. Wäscherollen
für Hand- u. elektr. Antrieb, ist die sicherste Investition.
Da neue, geräuschlos und leichtgehende Maschinen
beschaffen werden, was die große Anzahl der bereits über-
aus in der Länge und aufgestellten Rollen beweist; also
müssen diese Arten noch weitere Verbreitung finden, wo alle,
schwergehende benutzt werden.
Montage gratis — Freilagerung gestattet.
J. Wernicke, Halle a. S., promenade 6.

Pensionat Voigt, fr. Fritzsche, gegr. 1874,
Gr. Markstr. 51. 1727
Neuzust. Pensionat für junge Mädchen jeden Alters, Wissenschaftl.,
wirtschaftl. u. gesellschaftl. Ausbildung. Besuch höherer Schulen
Gewissenhafte Beaufsichtigung u. Nachhilfe. Herzl. Familienleben.
Vorziell. Kost u. geist. u. körperl. Pflege. Beste Anstalt. Prospekt.

Die Sparkasse des Saalkreises
nimmt Zeichnungen auf die

4. Kriegsanleihe
vom 4. bis 22. März 1916

in der Hauptkasse, Gr. Steinstraße 20, als auch bei ihren Nebenstellen
Könnern, Wettin, Nienberg, Siebichenstein, Dölan, Dsmünde, Beesenlaublingen,
Amtenborn, Capellenbude und Diemitz entgegen.
Nach § 20 der Satzungen wird die Kündigung der Spargelder dahin geregelt,
daß alle für Zeichnungen aufgegebenen Beträge, selbst die auf 1 Jahr gesperrten
Sparenlagen, zur Vollzahlung am 18. April, dem ersten Pflichtenzahlungstermine,
freigegeben werden. 886

880
Damentuche
beste Qualitäten in 148 Farben-
tönen 140/145 cm breit à Meter
8,50 Mark solange Vorrat reicht.
M. Ackermann, Große Ulrichstr. 47.

Richard Flemming,
Brüderstr. 16, am Markt, neben
Löwen-Apothek
Anfertigung von
Augenfeldern jeder Art.
Militär-Feldstecher,
Kompass, Schrittzähler,
Reiszeuge,
Baro- und Thermometer,
Taschenlampe,
Fernroh. 5137.
1 oder 2 Schüler
finden bei Beginn des neuen
Schuljahres wieder Aufnahme
in meiner Familie. Neben guter
körperlicher Pflege wird geistige
Förderung durch gemeinschaftl.
Schulstunden sowie individuelle
Schulstunden in Verbindung mit
familiärem Aufenthalt u. Behandlung
schwach. Schülern geboten. Bei
Heimkehr Schülerzahl in vollstän-
digen Familienkreis u. Behandlung
nach Begehung immer möglich.
Empfehlung werden angegeben.
F. Bürger, altg. geb. Privatlehrer.
Calle a. S., Goethestr. 21.

**Junge Puten und Kapaunen,
Suppenhühner und Perlhühner**
kaufen zu besten Tagespreisen 1780
Pottel & Broskowski.

5-Zimmer-Wohnung,
nahe Niederhof, mit allen Annehmlichkeiten, wie Warmwasserheizung,
Brennölheizung, Parkett, (vollständig), Staubsauger, Bad,
Bierkeller, Doppelkammer, elektr. Licht, Gas, Gasbrenn, viel Raum-
gelasse, sehr schön aber nicht zu vermieten. Zu erfragen:
Galleische Zeitung, Leipziger Straße 61/62.

Stiefbaum-Pianino,
gut erhalten, für 496 Mark zu ver-
kaufen; langjährige Garantie.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a
(Calle-Stratungs-Passage).

Stiefbaum-Büfett
(für ältere Möbel).
Bücherstanz, Schreibstühle
Niederbränke, Gerichte,
Sofa, Garnituren,
Trennende, Spiegel, Bett-
stätten mit Matratzen,
Pianino, verkauft billig
Friedrich Peilleke
Geißstr. 25. 670

Merkblatt zur vierten Kriegsanleihe!

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen.

5 % Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

Mehr als achtzehn Monate sind verstrichen seit Beginn des gewaltigen Krieges, der dem deutschen Volke von seinen Feinden in unerhörtem Frevel aus Reid-, Rach- und Eroberungslust aufgezwungen worden ist. Harte Kämpfe waren bei der Ueberzahl der Feinde zu bestehen. So schwer und blutig auch das Ringen war, unsere Truppen haben das Höchste geleistet und sich mit unübertroffenem Ruhm bedeckt. Auf allen Kriegsschauplätzen in West und Ost haben sie glänzende Waffenerfolge errungen, an ihrer heldenmütigen Tapferkeit sind die mit allen Mitteln ins Werk gesetzten Angriffe der Feinde zerstückelt. Die Feinde sind jedoch noch nicht niedergeworfen, schwere Kämpfe stehen uns noch bevor, aber wir sehen diesen mit zuversichtlichem Vertrauen auf unsere Kraft und unser reines Gemissen entgegen. Auch das hinter der Front kämpfende deutsche Volk hat sich allen durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Erschwernissen durch Fleiß und Sparsamkeit, durch Einseitigkeit und Organisationsgewissen gezeigt; es wird auch fernerhin in Selbstsucht und fester Entschlossenheit durchhalten bis zum siegreichen Ende.

Der Krieg hat fortgesetzt hohe Anforderungen an die Finanzen des Reichs gestellt. Es liegt daher die Notwendigkeit vor, eine vierte Kriegsleihe auszugeben.

Ausgegeben werden 4 1/2 prozentige auslosbare Reichsschatzanweisungen und 5 prozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe. Die Schatzanweisungen werden eingeteilt in 10 Serien, die von 1923 ab jährlich am 1. Juli fällig werden, nachdem die Auslosung der einzelnen Serie 6 Monate vorher stattgefunden hat. Der Zeichnungspreis ist für die Schatzanweisungen auf 95 Prozent festgesetzt. Da die Schatzanweisungen eine Laufzeit von durchschnittlich 11 1/2 Jahren besitzen, so stellt sich im Durchschnitt die wirkliche Verzinsung etwas höher als auf 5 Prozent. Dabei besteht die Auslosung, im Wege einer früheren Auslosung und Rückzahlung zum Nennwert noch einen beträchtlichen Kursgewinn, bestehend in dem Unterschied zwischen dem Nennwert und dem Ausgabekurs von 95 Prozent, zu erzielen. Dem Inhaber der ausgelosten Schatzanweisung soll aber auch das Recht zustehen, an Stelle der Einlösung die Schatzanweisung als 4 1/2 prozentige Schuldverschreibung zu behalten, und zwar ohne daß sie ihm vor dem 1. Juli 1932 gekündigt werden könnte.

Der Zeichnungspreis für die fünfprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe beträgt 98,50 Mark, bei Schuldwechseleintragungen 98,30 Mark für je 100 Mark Nennwert. Die Schuldverschreibungen sind wie bei den vorangegangenen Kriegsleihen bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar, d. h. sie gewähren bis zu diesem Zeitpunkt einen fünfprozentigen Zinsgenuss, ohne daß ein Hindernis bestände, über sie auch schon vor dem 1. Oktober 1924 zu verfügen. Da die Ausgabe 1 1/2 Prozent unter dem Nennwert erfolgt und außerdem die Rückzahlung zum Nennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Verzinsung höher als 5 Prozent.

Schatzanweisungen und Schuldverschreibungen sind nach den angegebenen Bedingungen im ganzen betrachtet als gleichwertig anzusehen. Beide Arten der neuen Kriegsleihe können als eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Kapitalanlage allen Volksschreien aufs wärmste empfohlen werden.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) und der Preussischen Zentral-Genossenschaftsbank in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher

deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, bei jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft, endlich für die Schuldverschreibungen der Reichsanleihe bei allen Postanstalten am Schalter erfolgen. Bei solcher Ausdehnung der Vermittlungsstellen ist den weitesten Volksschreien in allen Teilen des Reichs die bequemste Gelegenheit zur Beteiligung geboten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf. Auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen sind briefliche Zeichnungen statthaft. Die Scheine für Zeichnungen bei der Post haben, da bei ihnen nur 3 oder 4 Einzahlungstermine in Betracht kommen, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und den kleineren Städten können diese Zeichnungsscheine durch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse „an die Post“ entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marke in den nächsten Postbriefkasten zu stecken.

Das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht folgen zu zahlen; die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 31. März ab jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

- 30 % des gezeichneten Betrages spätestens bis zum 18. April 1916,
- 20 % des gezeichneten Betrages spätestens bis zum 24. Mai 1916,
- 25 % des gezeichneten Betrages spätestens bis zum 23. Juni 1916,
- 25 % des gezeichneten Betrages spätestens bis zum 20. Juli 1916

zu bezahlen. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht folglich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein darf, so ist dem Zeichner kleinerer Beträge, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschliebung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, frei, diesen Betrag erst am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Der Zeichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24. Mai 1916, die übrigen 100 Mark erst am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. Mai 1916 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 23. Juni, den Rest am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Es findet immer eine Verziehung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu bezahlen sind.

Wer bei der Post zeichnet, muß bis spätestens zum 18. April d. J. Vollzahlung leisten, soweit er nicht schon am 31. März einzahlen will.

Der erste Zinschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Der Zinslauf beginnt also am 1. Juli 1916. Für die Zeit bis zum 1. Juli 1916, frühestens jedoch vom 31. März ab, findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es werden dem Einzahler bei der Anleihe 5 Prozent Stückzinsen, bei den Schatzanweisungen 4 1/2 Prozent Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die 5 Prozent Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet: für die Einzahlungen am 31. März 1916 1,25 Mark, für die Einzahlungen am 18. April 1916 1 Mark, für die Einzahlungen am 24. Mai 1916 0,50 Mark. Die 4 1/2 Prozent Stückzinsen betragen für die Einzahlungen zu den gleichen Terminen auf je 100 Mark berechnet: 1,125 Mark, 0,90 Mark und 0,45 Mark. Auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Einzahler die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Bei den Postzeichnungen werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, auf wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage vergütet.

Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitzulegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen. Sparkassen und Banken werden hinsichtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besteht der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehenskassen des Reichs den Weg, durch Beleihung das erforderliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf 5/4, während sonst der Darlehenszinssatz 5 1/2 Prozent beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens bei den Darlehenskassen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Wege der Verlängerung des gewährten Darlehens, so daß eine Kündigung zu unangenehmer Zeit nicht zu beorgen ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen 4prozentigen Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinschein — bei der Begleichung zugewiesener Kriegsleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen. Der Einreicher erlangt damit zugleich einen Zinsvorteil, da die ihm zugutekommenden Stückzinsen der Kriegsleihe 5 Prozent oder 4 1/2 Prozent betragen, während die von dem Nennwert der Schatzanweisungen abzuziehenden Stückzinsen nur 4 Prozent ausmachen.

Wer für die Reichsanleihe Schulbuchzeichnungen wählt, genießt neben einer Kursvergütung von 20 Pf. für je 100 Mark alle Vorteile des Schulbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schulbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Unbedenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mit ihm die Sorge der Aufbewahrung beseitigt und außerdem alle sonstigen Kosten der Vermögensverwaltung erparat, da die Eintragungen in das Schulbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Die Zinsen können insbesondere auf Antrag auch regelmäßig und kostenlos einer bestimmten Sparkasse oder Genossenschaft überwiehen oder überhandt werden. Nur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. April 1917 zulässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Angesichts der großen Vorteile, welche das Schulbuch gewährt, ist eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung dringend zu raten.

Der dargelegte Anleiheplan läßt erkennen, daß sowohl in den auslosbaren 4 1/2 prozentigen Schatzanweisungen als auch in den 5 prozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe sichere und gewinnbringende Vermögensanlagen dargeboten werden. Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach seinen Verhältnissen und Kräften durch möglichst umfangreiche Zeichnung zu einem vollen Erfolg der Anleihe beizutragen, der demjenigen der früheren Anleihen nicht nachsteht. Das deutsche Volk hat bei diesen Anleihen glänzende Beweise seiner Finanzkraft und des unbezweifelbaren Willens zum Siege gegeben. Es darf daher bestimmt erwartet werden, daß jeder für diese Kriegsleihe auch die letzte freie Mark bereitzustellen. Im Wege der Sammelzeichnungen (Schulen, gewerbliche und sonstige Betriebe) können auch geringe Beträge des Einzelnen verfügbar gemacht werden. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Gedanke jeder der Dankeschuld gegenüber den draußen kämpfenden Vorkämpfern, die für die Dabeimgebliebenen täglich ihr Leben einsehen. Jeder steuere bei, damit das große Ziel eines ehrenvollen und dauernden Friedens bald erreicht werde. In solcher Krönung des Werkes beizutragen, ist die dringende Forderung des Vaterlandes.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 5. März.

Spendet Land und Mittel zur Bekanung von Land!

Auch in Halle ist es dringend erforderlich, daß jedes Ständchen Land, das zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse benutzbar ist, dem Staat zur Erhaltung und Bekämpfung der deutschen Volkskraft in Wertung gebracht wird. Der Staat hat bereits 35 Millionen Mark an Land, das in der Provinz an die Bauern abgegeben werden, teils unentgeltlich, teils gegen Vorkauf. Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Stiftung seit dem Tode ihres Vaters und Großvaters fort. Nach der Einsetzung ihres Vaters wurde England der Mittelpunkt des überseeigen Handels. Auch die Literatur Englands wurde hierin berührt, denn mit der Ausbreitung des Handels wurde auch das Interesse am Staat lebendig und drückte sich in der Literatur aus. Für die politischen Anschauungen Shakespeares weisen seine Werke auch der Jugendzeit keine Fingerzeige auf. In den späteren Jahren, erst nach dem Ausbruch des Krieges, drückt sich in seiner Schaffensperiode überaus energiegeladener Kontrast, denn er sollte nun zu einer Zeit politische Ereignisse der Nation erwarten, in der die Waffen zu solcher Einigkeit nicht erhoben waren? Es wäre irrig, sich den Gesetzen des Staates, der nach Shakespeare seinen Zweck in sich selbst trägt, zu widersetzen. Dennoch beweist Shakespeare die Revolution, ermitte jedoch, daß das eigene Volk über das Wohl der Revolution stellt. Der Staat ist ihm ein Stück Natur, mit harmonisch geliebtem Organismus. Bei Shakespeare findet sich keine Spur vom Gottesglauben des Mittelalters. Doch sieht Shakespeare in dem Staat nicht nur einen natürlichen Organismus, sondern die in ihm wirkenden Kräfte sind ihm wichtig. Das Städtische stellt ihm über allem Menschlichem. Die Würde des Vaterlandes steht über allem. Schließlich kam der Vortrage zu der Frage: Wie verhält sich das heutige England zu den Anschauungen des Meisters. Für die heutigen Gelehrten wäre die Kriegserklärung Englands an Deutschland ein schmerzhaftes Ereignis. Die deutsche Literatur Engländer seien Germanen die wir. Es handelt sich um das blutige Feindes germanischer Völker. Die schmerzlichen Feinde des Germanentums aber seien die Germanen selbst. Der Redner forderte, daß Englands Kultur außerhalb des Kampfes bleiben müsse, nicht im England, sondern im unferstlichen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

der Staat wird versuchen, das Gesamtgut im Großen, und daher in größerem Maße anzukaufen. Es wird dann möglich sein, beträchtliche Familien eines Guts unentgeltlich oder doch zu ermäßigtem Preise zu übertragen.

Schulmappen! Reisekoffer! Reisetaschen! Damentaschen! Hermann Böckel,
Schultaschen, Bohrplatten- u. Holzblegelkoffer, Prima Rindleder, Stets aparte Neuheiten.
Schulmappen, Coupé- und Blusen-Koffer, Grösste Auswahl, Beste Fabrikate.
Erprobte haltbare Fabrikate! Leicht! Elegant! Dauerhaft!
In allen modernen Formen.
40/41 obere Leipziger Strasse 40/41
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Provinz Sachsen und Umgebung
Errichtung einer Kriegsbilfkasse in der Provinz Sachsen

Dem am Sonntag in Wehrburg zusammengetretenen Provinzialparlament liegt u. a. der Antrag vor, die Errichtung einer Kriegsbilfkasse zu genehmigen. In der Begründung hierzu heißt es u. a.: Die Errichtung einer Kriegsbilfkasse bezweckt, den Kriegsteilnehmern aus dem selbständigen Mittelstande, insbesondere Handwerker, kleinen Gewerbetreibenden und Landwirten, welche bei ihrer Abfuhr aus dem Kriegsdienste zur Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit Kredit bedürfen und diesen Kredit anderweitig zu angemessenen Bedingungen nicht finden können, den erforderlichen Kredit aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung zu stellen. Die Ausgabe wird am besten durch ein Zusammenarbeiten von Staat, Provinz und Kreis oder Gemeinde erfüllt werden. Eine Beteiligung der Provinz in Höhe von 2 Millionen Mark neben dem Staate dürfte ausreichen. Es liegen ad huc 4 Millionen Mark zu Verfügung in Höhe von 2 Millionen Mark für jedes einzelne Darlehen 5000 Mark zu leisten gegeben worden. Da der Staat bereit ist, auf die Rückzahlung von 5 Proz. keinen Anspruch zu erheben, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Schlichtung der Provinz ohne erhebliche Ausfälle abfindet. Es ist zu hoffen, daß die Bundesversicherungsanstalt der Provinz die gesuchten 2 Millionen zu einem Zinssatze von 5 Prozent vorstrecken wird. Da die Darlehensnehmer meist dem Kreise der kleinen Handwerker, Gewerbetreibenden und Landwirte angehören, wird es im allgemeinen nicht nötig sein, einen Parteibezug von 2000 Mk. im Einzelfalle zu überschreiben. Auch wird es nicht erforderlich sein, den Zinssatz besonders niedrig festzusetzen, da mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß die Darlehensnehmer nach Beendigung des Krieges hinreichende Beschäftigung zu findenden Preisen finden werden. In allen Fällen der Darlehensgewährung nur reiner Aktionärskredit in Frage kommt, besteht die Gefahr, daß die Kasse die Darlehenssumme verliert, sobald der Darlehensnehmer stirbt. Dieser Gefahr kann wirksam durch den Pfandpfand und die Verpfändung einer Lebensversicherung begegnet werden. Der Abschluß eines Verpfändungsvertrages hat auch den weiteren Vorteil, daß nach Abschluß der Darlehensschuld bei einem vorzeitigen Tode des Darlehensnehmers in vielen Fällen eine Verpfändung der Hinterbliebenen verbunden wird, und das Geschäft oder die bäuerliche Stelle der Familie erhalten bleibt. Die vorgesehene Verpfändung der Kreise, in Höhe der Hälfte des von Darlehensnehmer nicht eingehenden Darlehensbetrags eine Kautionsgarantie zu übernehmen, ist erforderlich, um eine gewisse Prüfung der Anträge seitens der einzelnen Kreise herbeizuführen, und ferner, um zu verhindern, daß nicht aus einzelnen Kreisen Mitteln in unangemessener Zahl getilgt werden. Die andere Hälfte des Kapitalausflusses trägt die Provinz.

Die Vorläufe sind in der Regel 1. mit 3 Proz. unter Reichsbankzinsen, jedoch mit nicht mehr als 5 Proz. zu verzinsen, 2. in Noten zu tilgen.

Der Krieg und die Krieger

Mütter des Eiseren Kreuzes

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Generaloberst Dr. Dienrich, Leutnant und Kompaniechef Leber Hellbach, Jagdregiment des Heeresfliegerbataillons, Leutnant Lehmann aus Neudorf (Hörsing).

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Musikleiter Ed. Dörge aus Halberstadt, Winter-Liebig aus Gernau, Musikleiter Paul Schützer aus Zeitz, Stabsfeldwebel Walter Benigerd aus Naumburg, Mägdelein und Kriegsregimentlicher Walter Herzog aus Zeitz, Soldat-Sergeant Gustav Rentsch aus Zeitz, Seminarist Erwin Hoppe aus Zeitz, Postbote Karl Heinicke aus Witten.

× Merseburg, 3. März. (Das neuorganisierte zweite Landwehr-Battalion) hat heute mittag mit dem Besatzung hier seinen Einzug gehalten. Der Platz soll morgen folgen. Es sind ältere Mannschaften aus dem Stappendienst. Das neue Battalion wird zunächst in einer Baracke des Gefangenenlagers untergebracht und soll später in einer Schule einquartiert werden. Zum Zwecke der Verpflegung beider Bataillone ist die Aufstellung einer Küchenanlage auf dem hiesigen Hauptplatz beschlossen.

× Götzen, 3. März. (Der älteste aktive Unteroffizier des deutschen Heeres) ist der Regimentsführer Hermann Hofmeister im 2. Infanterie-Regiment 6 (Gamm), der am 4. März d. J. seinen 80. Geburtstag feierte. Geboren in Schöden, ist er am 3. Oktober 1836 bei der 2. Eskadron des 2. Infanterie-Regiments 6 eingetreten, hat dann weiter gedient und seit Jahrzehnten bis auf den heutigen Tag mit unermüdbarem Eifer dem Regimente in seiner Stellung als Regimentsführer alle seine Kräfte gewidmet und sich in Krieg und Frieden bewährt.

× Gienberg, 3. März. (Ein eiserne Hindenburg) zugunsten der Hinterbliebenen der Gefallenen soll ein hiesiges, ehemaliges Kreisamtsgebäude für Gienberg, ein kleiner Hindenburgdenkmal errichtet werden.

burg, genannt werden. Dieser Waldgehölz der großen, eisernen Zeit geht in aller Kürze seiner Vollendung entgegen.

+ Galswede, 3. März. (Waterländische Frauenverein) Nach dem Jahresbericht sind für das Male Kreuz 90 700 Mk. aufgebracht worden; davon sind 27 000 Mk. noch vorhanden. Die Einnahmen wurden auf 2400 Mk. und für das nächste Jahr 6100 Mk. auszugeben. Gemeindefürsorge mit dem Verein Stenbol soll bei Hainburg ein Soldatenheim eingerichtet werden. Der Frauenverein wurde in seinen verschiedenen Zweigen von dem hiesigen Kreisrat ein schriftl. unterrichtet. Bei aller Arbeit fürs Vaterland haben die hiesigen Wohltätigen des Vereins zur Hilfe der Kranken, Unterstützung der Armen und dergleichen ihre allernützlichste Beistandung geleistet.

+ Götzen, 3. März. (Kriegsmuseum) Der hiesige Magistrat beschließt, in unserer Stadt ein Kriegsmuseum einzurichten und fordert alle Einwohner auf, Gegenstände aller Art, die auf den Krieg Bezug haben, im Museum abzugeben.

+ Waderburg, 3. März. (Im zweiten Kriegszuge) Der hiesige Kriegszug des hiesigen Bürgervereins der Provinz Sachsen (Sprach von Frau Margarethe Bennenitz) Halle über „Die Kriegserregung der Frau“. Die Regierung werde auch nach dem Siege für die Kriegsteilnehmer und -waisen in möglichst weitgehender Weise sorgen. Auch die deutsche Frau müsse für ihre durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Geschwister helfend eintreten. Hierfür sprach Turnvorbereiter Danneberg-Waderburg über „Kriegserregung“. Ein Eiserne Kreuz nun kann besser werden, wenn er eine gesunde Jugend habe. Deshalb müsse der Zeitungsbesitzer eine große Spende zugunsten werden. Jetzt sei der rechte Zeitpunkt, um die Jugend zu erziehen.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus
Faser, Menghorn, Mißfrucht, worin sich
Faser befindet, oder Gerste verführt, ver-
sündigt sich am Vaterlande!

— Torau, 3. März. (Verlegung der Munitionsanstalt) Sicherem Vernehmen nach wird in nächster Zeit die Munitionsanstalt, die jetzt im Wülfenort untergebracht ist, nach der Sülzberger Mühle verlegt werden. Dort sollen unter anderem auch die Munitionswerke untergebracht werden und die hiesige Fabrik der Munition zur Hand möglich wird. Ist ein Antriebsapparat zum Wahnst bis zum Munitionslager errichtet worden. Es ist für viele Arbeiter wichtig, daß die Anstalt in Torau bleibt, da 600 bis 800 Personen Arbeit während der schweren Zeit des Krieges in die gefunden haben.

Aus Landes- und Stadtparlamenten
Verhandlungen — Wahlen

W. Sandershausen, 3. März. (Die heutige Landtagsitzung) beschäftigte sich zunächst mit einigen kleineren Vorlagen. In zweiter Lesung wurden angenommen: Die Denkschrift betr. bauliche Veränderungen am Behördenbau in Götzen, Denkschrift betr. Umwandlung von Kriegsbereitungen an gering bezahlte Beamte und Kolonialführer, Denkschrift betr. Umwandlung einer Staatsbehörde zur Unterhaltung der höheren Schule in Götzen. — In erster Lesung wurde beraten über eine Denkschrift betr. die Veranschaulichung der Statistiken für Verpflegung der gerichtlichen Untersuchungs- und Strafgefängnisse. Schließlich wurde in erster Lesung die Beratung dieser Angelegenheit bis auf weiteres zu verlagern. Der Antrag wurde jedoch gegen vier Stimmen abgelehnt und nach längerer Debatte gegen eine Stimme abgelehnt, in nächster Sitzung eine Kommission zu wählen, die mit der vom Landtagspräsidenten vorgeschlagenen Kommission die Beratungen, was eine Vereinbarung zustande kommen kann, die Bestimmungen des Statutentwurfes von der Rede erklärt u. a. in seiner Begründung, daß die Stadt Sandershausen wohl den Sitz der Regierung verlieren würde, daß ihr aber der Sitz der Verwaltung für immer bleibe. — Bezüglich des Wechsels der Sitzplätze der Einwohnerversammlung ist dem Landtag ein Antrag vorgelegt worden, der die Anträge schon auf Entkommen von 900 Mark vor sich und zwar von 900 bis 8000 Mark 10 Proz., weiter steigend bis zu 75 Proz. auf Entkommen von über einer Million.

n. Götzen, 4. März. (Städtisches) Eine gestern abend abgehaltene öffentliche Stadterordneten-Versammlung erzielte die Wählung der letzten Wahlen aus dem Jahre 1913. Danach hatte die Verwaltung der Mäntel und des Wasserwerks einen Bestand von 6820 Mk. — Bei der Neuerung der Sparkasse wurde erwidert, daß sich im Vergleichsjahre ein Kursverlust von 10 000 Mk. ergab. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß auch jetzt seitens der Sparkasse eine Doppelzinsen zum gleichen Zinssatz wie vor dem Krieg, also

zu 4 1/2 Prozent, ausgestellt werden möchten. — Zur Deduktion ihrer notwendigen Ausgaben brauchen die hiesigen drei evangelischen Kirchen insgesamt 17 721 Mk. Zur Deduktion dieser Ausgaben ist die Erhebung von drei Einheiten Kirchensteuer erforderlich.

— Wiersen, 3. März. (In der letzten Stadterordneten-Sitzung) wurde einem Vertrag mit dem Hof-Bürgermeister über die Pachtung eines Landbesitzes zugestimmt. Mit der Verpachtung des hiesigen Hofes Götzen erklärte sich die Verwaltung einverstanden. Schließlich wurde einem Vertrag mit dem Justizrat, betreffend die Entnahme von Wasser aus der hiesigen Wasserleitung zugestimmt.

— Gersberg, 3. März. (Bürgermeisterwahl) In der Stadterordneten-Sitzung wurde zum Bürgermeister der Stadt Gersberg der Bürgermeister Vauß aus Mahitz (Prov. Ostpreußen) gewählt.

— Rab Gutsche, 3. März. (Darlehensaufnahme) Der Gemeinderat beschloß die Aufnahme eines Darlehens im Betrage von 48 000 Mk. zu Kriegsbilfkassenzwecken.

Berichtsverhandlungen, Unterhaltungen aller Art

× Götzen (Götzen), 3. März. (Für unsere Kriegskinder) Am Sonntag den 10. März abends findet hier im hiesigen Hofe ein Konzert statt, dessen Zweck für die Kriegskinder der Provinz Sachsen bestimmt ist.

× Götzen, 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

× Götzen (Götzen), 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

× Götzen (Götzen), 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

× Götzen (Götzen), 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

× Götzen (Götzen), 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

× Götzen (Götzen), 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

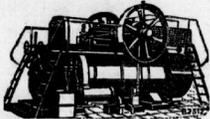
× Götzen (Götzen), 3. März. (Der landwirtschaftliche Verein) Der landwirtschaftliche Verein in Götzen hat die hiesigen landwirtschaftlichen Vereinigungen eingeladen, am 10. März abends im hiesigen Hofe ein Konzert zu geben. Der Zweck ist die Unterstützung der Kriegskinder der Provinz Sachsen.

Neuheiten in Damen- und Kinderkleidung

Damenkleider, Kostüme, Mäntel, Umhänge, Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blumenstoffe, Besätze, Mädchen- u. Knabenkleidung

Damen-Hüte A. Huth & Co. Kinder-Hüte und Mützen.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86-87 und Marktplatz 21.

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM



Filiale: **BERLIN NW7**, Unter den Linden 57/58

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT

hebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch

LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“ bis 1000 PS.

Pflanzen Sie keine Obstbäume

oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den **Gartenfreund Nr. 31** von Ed. **Poenicke & Co.**, m. b. H., Eisenmühlton in **Beitzsch**, eingesehen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolge der Pflanzung sichern. Es wird **kostenfrei** versandt. 1718

**Haar- u. Wagnonfabriken
Saat-Kartoffeln**

Infant an Kauten gesucht.
Abnahme und Zahlung
an Verladungen.
Königliche Landesprodukten
Handelsgesellschaft m. b. H.,
Köln, Rathgeberbad 13.
Fernspr. A. 447. Telegr.-Adr. Kola.

Gettrübensamen!

rote Gettrübener, 1. Abkunft
in bekannter, außer Qualität.
Preis: 1 Str. 48 Mk., 50 Str. 20 Mk.,
25 Str. 14 Mk., verkauft u. Nach-
nahme 1091a

Rittergut Rehmsdorf
bei Zeitz.
Eide sind vorher einzusehen.
**Reine Schlankester
Sommerweizen**,
auskommt von 20 bis 40, 20 Str. im
und Sandwiderstandskammer Halle
n. S. gibt ab zur Saat den Str. auf
18 Mark in Säuer's Gärten.
Schulze, Gut Zeitzdorf,
Dierburg (Altmark) 1788

Saatkartoffeln

kauft u. verkauft alle gängbaren
Sorten **Otto Baumgart** e-
mittlich angefallen. Saatkartoffel-
händler. Telefon 1072. 1091a

Gettrübener
gegen Knochenweiche

empfehlen 710a
Ernst Jentzsch,
Zeitziger Str. 31.

Landwirtschaftliche Maschinen

in allen Ausführungen
Reichhaltiges Ersatzteillager Grosse Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) **Filiale Halberstadt**
Morseburgerstrasse 17/19. 1906 Königstrasse 35.

Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle S. Fernsprecher 903. 1708
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen vom Küchenherd aus.
Eigene Rohrhitze.

**Empfehle zur Saat:
Original Leutewitzer Runkelsamen**

rot und gelb.
Die Leutewitzer Runkelrübe zeichnet sich anerkannter-
maßen neben **sehr hohen Masseertrag** ganz besonders
durch **höchsten Nährstoffgehalt und größte Haltbarkeit**
aus. Sie ist der **wertvollste Ersatz** für die fehlenden
Kraftfuttermittel.
Für **Drillsaat** und **Pflanzung** gleich gut geeignet.
Preis bei Entnahme unter 5 kg das kg 1.20 Mk.,
von 5 bis 24 kg das kg 1.20 Mk.,
25 kg und darüber das kg 1.20 Mk.
Postkollis portofrei 7.50 Mk.
Verpackung billig. Prospekt und Muster kostenfrei.
Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft,
Rittergut Leutowitz (Amst. Neßen), Bah- u. Postst. Leutowitz b. Neßen.
NB. Original Leutewitzer Gelbhäfer ist ausverkauft. 1705

Keine Futternot

in Ihrem Wirtschaftsbetriebe, wenn Sie
nach den Weisungen verfahren, die in
meiner 45seit. Druckschrift „**Leber
Futterverbau**“ auf Grund 30-jähr-
riger Erfahrung enthalten sind.
Die anerkannte Hoch-
hochm. Zerk-
kerwalze bringt
Erträge bis zu
600 Zentner vom
Morgen.
Dieses Hoch-
zuchtzeichen der
Deutschen Land-
wirtschaftl. Ge-
sellschaft bürgt
für eine durchaus
bewährte Sorte.
Im Interesse der Durchföderung unserer
Viehbestände versende ich obige Druck-
schrift auf Verlangen postfrei, solange
Vorräte.
Domänenrat Eduard Meyer,
Friedrichswerth in Thüringen Nr. 131.

Original Akermauns

Saatgersten - Hochzuchten
Babaria **Danubia**
Die Babaria ist
unvergleichlich
ausreichend
ausreichend
Die Danubia ist
die beste und
reineste
reineste
reineste
Eintrag im Landwirtschaftlichen Jahrbuch
Seite: 100 Str. 30 Mk. unter 100 Str. 1/2 Mk. unter
20 Str. 1 Mk. u. Str. mehr zu meinen Verfauf- und
Steuerungsbedingungen. 1714
Bei Bestellung bitte um Angabe d. Kommunalverband.
Saatgutwirtschaft Gut Jrbach,
Beh. Zeitz, Zeitzener Str. 9, Straßbach u. Straßbach.
Ökonomierat Akermann.

Saathäfer!

Reine Schlankester) u. Str.
Zeitz (Gotha) 20 Str.
Rittergut Rehmsdorf
bei Zeitz.
Eide einzusehen u. Kommunal-
verband angeben.

Futterschweine
und **Absatzferkel**

kauft in größeren Mengen gegen
Kasse direkt vom Viehhalter und
bietet ein spezielles Angebot.
Kreisbauernschaft Schmalkalden.

RUBO

Zur Frühjahrbestellung
empfehle meine Hoch- und Originalzuchten

- Original Rudolf Bethges Gerste II**
D. L. G.-Hochzucht Nr. 33 a
- Original Rudolf Bethges Gerste III**
D. L. G.-Hochzucht Nr. 34 a
- Original Rudolf Bethges Sommerweizen**
D. L. G.-Hochzucht Nr. 76

Vorzüge: 1. Höchste Kornträge.
2. Staub- und Steinbrandfreiheit.
3. Lagerfestigkeit.
4. Frühreife.

Die Gerste des Frühjahrspaketes für meine Kunden
ermäßigt sich dort, wo sowohl Gerste als Sommerweizen
gekauft wird oder wo ein dreijähriger Absatz auf mindestens
20 Zentner pro Jahr erfolgt, um 1 Mk. pro Zentner.
Auf Wunsch Prospekt, Drucksaat über Kultur und Anbau
der Runderge, Wirtschaftsbeförderung u. s. w.

Rudolf Bethge, Schadensleben.
Anerkante Saatgutwirtschaft
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Gegr. 1878.
Zentralheizungen
aller Systeme
Dicker & Werneburg
Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
Feinste Referenzen. 1706

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.
Zugmaschinen für die Zucht; Koch- u. s. w.
Wasserkocher, Badheizungen.
Ca. 2000 im Betrieb
Sachse & Co., Halle S.
Königsplatz 10/11, am Markt.
Witzlebenstr. 10/11, am Markt.

L. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.
Telephon 3418. Bereitg. u. Unge-
ziefer. Garantie. Zahlung nach Gesetz.

Kirsches Ideal
Original-Runkelsaat
Eintrag im Landwirtschaftlichen Jahrbuch
Seite: 100 Str. 30 Mk. unter 100 Str. 1/2 Mk. unter
20 Str. 1 Mk. u. Str. mehr zu meinen Verfauf- und
Steuerungsbedingungen. 1714
Bei Bestellung bitte um Angabe d. Kommunalverband.
Saatgutwirtschaft Gut Jrbach,
Beh. Zeitz, Zeitzener Str. 9, Straßbach u. Straßbach.
Ökonomierat Akermann.

Original Kirsches Lobbericher Futtermöhre
ist hochtragend und gchaltreich, bis 450 Zentner pro
Morgen, deshalb bester Ersatz für das fehlende Kraftfutter.
Auch als Spiesrohre gesucht. Drüllergie abriebene
Saal, 10 Pfund M. 40,-, 1 Pfund M. 4,-50 empfiehlt
A. Kirsche-Pfiffelbach,
Domäne Sandhausen (Herzogtum Gotha).

